Ueber *Bembidium nitidulum* Marsh. und *dalmatinum* Dej.

Von stud. phil. Jos. Müller in Graz.

(Eingelaufen am 17. März 1902.)

In der Wien. Ent. Ztg. 1899, pag. 207, hat Dr. Hermann Krauss die Mittheilung bezüglich des Vorkommens von *Bembidium dalmatinum* Dej. im Freigraben bei Marburg (Steiermark) gemacht. Später erzählte mir Herr Dr. H. Krauss, dass dieses Marburger *Bembidium* von Custos L. Ganglbauer als eine »grosse Form des *nitidulum*« bezeichnet wurde und nicht als *dalmatinum*. Da mir dieses *Bembidium* in ziemlich grosser Anzahl vorliegt,*) so unterzog ich es einer genauen Untersuchung, deren Resultate im Nachstehenden mitgetheilt werden sollen.

Das Marburger *Bembidium* ist ziemlich variabel. Einige Exemplare stimmen mit *dalmatinum* überein, andere nähern sich sehr dem *nitidulum*; wieder andere vermitteln den Uebergang zwischen diesen beiden Extremen.**) Durchschnittlich ist dieses *Bembidium* etwas kleiner als das *dalmatinum*, die Flügeldecken sind kürzer und verhältnissmässig etwas breiter, die Hinterecken des Halsschildes sind etwas (allerdings nur sehr wenig) weiter von einander entfernt. Von *nitidulum* ist es im Allgemeinen etwas leichter zu unterscheiden; es differirt von diesem durch grössere Körpergestalt, durchschnittlich längere, hinter der Mitte die grösste Breite erreichende Flügeldecken, den nach hinten etwas stärker verengten Halsschild und durch die zumeist blaue (nicht wie bei *nitidulum* blaugrüne) Oberseite. Der Penis stimmt in Bezug auf seine Grösse mit jenem von *B. dalmatinum* überein; die Form variirt etwas, im Allgemeinen hält sie die Mitte zwischen der Penisform von *dalmatinum* und *nitidulum* ein.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, nimmt das *Bembidium* von Marburg eine Zwischenstellung zwischen *B. nitidulum* und *dalmatinum* ein, steht aber dem Letzteren entschieden näher, als dem *nitidulum*. Durch das Bekanntwerden dieses Marburger *Bembidium* ist die bisherige scharfe Grenze zwischen *B. nitidulum* und *dalmatinum* so ziemlich verwischt worden und ich halte es daher für rationeller, wenn man dieselben, sammt der Marburger Form, zu einer einzigen Species zusammenfasst, die den älteren Namen *B. nitidulum* Marsh. zu führen hat. Diese Species würde somit drei Localrassen (Subspecies) umfassen, nämlich *B. nitidulum* i. e. S., dann die Form von Marburg, für die ich den Namen ***B. variabile*** vorschlage, und schliesslich das *B. dalmatinum*.

Nachstehend gebe ich noch eine kurze Uebersicht der drei genannten Formen des *B. nitidulum*, in welcher ich versucht habe, die geringen

---

*) Die Beschaffung des Materials verdanke ich den Herren Dr. Hermann Krauss in Marburg, Prof. Dr. K. A. Penecke in Graz und Hauptmann O. Rucziczka in Marburg.

**) Dadurch ist vielleicht der Umstand zu erklären, dass dieses *Bembidium* von Marburg von Herrn Dr. Krauss für das *dalmatinum*, von Herrn Ganglbauer dagegen für eine Form des *nitidulum* gehalten wurde; ersterer dürfte hauptsächlich solche Stücke untersucht haben, die wie *dalmatinum* aussehen, letzterer solche, die sich mehr dem *nitidulum* nähern.

relativen Verschiedenheiten in Form und Grösse durch genaue Maassangaben*) unzweideutig darzustellen.

Bembidium nitidulum

a) *nitidulum* i. e. S.

Gesammtlänge 4,72—5,04 mm.

Flügeldecken 2,97—3,21 mal so lang als der Halsschild, ihre grösste Breite befindet sich ungefähr in der Mitte.

Hinterecken des Halsschildes meist etwas weiter (selten nur so weit) voneinander entfernt, als die Vorderecken.

Oberseite meist blaugrün.

Penis 1,22—1,36 mm lang, sein rechter (convexer) Seitenrand verläuft in fast gleichmässigem Bogen bis zur Spitze und bildet vor derselben keinen deutlichen oder einen sehr stumpfen, kaum vorspringenden Winkel; der proximale Theil des Penis schwächer als bei *dalmatinum* gekrümmt.

Typische *Bemb. nitidulum* sind mir aus Steiermark (Umg. Graz), Kärnten (Egger-Alpe, Loibl-Thal), Krain (Schneeberg) und Schlesien vorgelegen.

b) *variabile* Jos. Müll.

Gesammtlänge 4,87—5,78 mm.

Flügeldecken 3,15—3,57 mal so lang als der Halsschild, ihre Maximalbreite befindet sich meist hinter der Mitte.

Hinterecken des Halsschildes meistens fast genau ebenso weit von einander entfernt als die Vorderecken.

Oberseite meist blau.

Die Länge des Penis beträgt ungefähr ebensoviel wie bei *dalmatinum*; die Form des Penis variirt etwas, im Allgemeinen hält sie die Mitte zwischen der Penisform von *nitidulum* und *dalmatinum* ein.

Im Freigraben bei Marburg (Steiermark) nicht selten.

c) *dalmatinum* Dej.

Gesammtlänge 5,25—6,20 mm.

Flügeldecken 3,31—3,58 mal (am häufigsten etwas unter 3,5) so lang als der Halsschild, ihre Maximalbreite meist hinter der Mitte.

Hinterecken des Halsschildes höchstens ebenso weit, meist etwas weniger als die Vorderecken von einander entfernt.

Oberseite meist blau.

Penis 1,59—1,7 mm lang, sein rechter (convexer) Seitenrand bildet vor der Spitze einen zumeist deutlichen stumpfen Winkel; der proximale Theil des Penis ist ziemlich stark gekrümmt.

Ich besitze typische *dalmatinum* aus Dalmatien (Zemonico bei Zara, Kistanje, Knin, Kosore, Salona) und Griechenland (Tripolis).

---

*) Die angegebenen Maasse sind nur nach dem mir vorliegenden Material zusammengestellt. Die Messungen wurden durchwegs mittelst eines Ocularmikrometers vorgenommen. Nur auf diese Weise sind genaue Messungen möglich und namentlich ist für die sichere Entscheidung, ob die Hinterwinkel des Halsschildes etwas weniger, ebenso weit oder etwas weiter von einander entfernt sind, als die Vorderwinkel, die Zuhilfenahme eines Ocularmikrometers unentbehrlich.